

Kaja Kreiselmeier

Schüßler-Salze für Hunde

Leseprobe

[Schüßler-Salze für Hunde](#)

von [Kaja Kreiselmeier](#)

Herausgeber: BLV-VVA



<http://www.narayana-verlag.de/b11135>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Grundlagen und Hintergründe

Was sind Mineralsalze?

Bei den Wörtern »Mineralien« oder »Mineralstoffe« denken die meisten an Kalzium, Magnesium, Kalium, Eisen und Co. Diese werden in Mengenelemente, wie z.B. Natrium, Magnesium, Kalium, Kalzium, und Spurenelemente (sind im Körper nur in Spuren enthalten), wie z.B. Eisen, Selen, Fluor, unterschieden. Aber außer diesen recht bekannten Einzelstoffen enthalten Körperzellen auch sogenannte Mineralsalze. Diese Mineralsalze bestehen, wie alle Salze, aus kleinsten Teilchen, den Ionen, und setzen sich (bis auf wenige Ausnahmen, wie z.B. Silicea, Selenium) aus einem Metall- und einem Nichtmetall zusammen. Metallanteile sind z.B. Kalzium, Kalium, Eisen, Magnesium, Natrium, Silizium (Silicea), die Nichtmetallanteile sind z.B. Phosphat, Sulfat, Chlorid, Fluorid.

Das Schüßler-Salz Nr. I Calcium fluoratum besteht z.B. aus dem Mengenelement/ Metallanteil Kalzium und dem Spurenelement/Salzanteil Fluor. Wobei man mit der Begrifflichkeit Mineralsalze vorsichtig sein muss, denn in der Ernährungswissenschaft werden gerne auch mal Einzelstoffe wie Kalzium als Mineralsalz bezeichnet, also lassen Sie sich nicht verwirren.

Mineralstoffe und Mineralsalze spielen in unserem und im Leben unserer Hunde eine sehr bedeutende Rolle. Es sind lebensnotwendige anorganische Stoffe, die mit der Nahrung aufgenommen werden, da der Körper sie nicht selbst herstellen kann. Sie sind, wie schon erwähnt, Bestandteil unserer Zellen und unter anderem wichtig für die Funktionen unserer Organe. Kommt es zu einer Störung des Mineralhaushaltes im Körper, gerät dieser aus dem Gleichgewicht und erkrankt. Die Gabe der richtigen Schüßler-Salze hilft dem Körper, dieses Gleichgewicht wiederherzustellen.

Hunde und Mineralsalze

Im Laufe der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte haben sich immer mehr naturheilkundliche Therapien in der Anwendung bei Tieren erfolgreich durchgesetzt. Mittlerweile arbeiten sogar viele klassisch ausgebildete Tierärzte mit diesen sogenannten alter-

nativen Heilmethoden. Doch viele dieser Methoden wie z.B. Akupunktur, klassische Homöopathie oder auch die Bluteigeltherapie setzen fundierte Kenntnisse voraus und sollten deshalb nur von ausgebildeten Heilpraktikern oder Tierärzten durchgeführt werden.

Aber es gibt auch einige Heilmethoden, die Hundebesitzer selbst anwenden können. Hierzu gehört die Therapie mit Schüßler-Salzen, da sie eine übersichtliche, leicht zu handhabende und fast nebenwirkungsfreie Methode ist, unseren lieben Vierbeinern zu helfen.

Wie alle Lebewesen sind auch unsere Hunde darauf angewiesen, dass sie ideal mit Mineralstoffen versorgt werden. Dies ist aber leider nicht immer möglich. Fütterungs-, stress- und krankheitsbedingt können Mängel auftreten, die sich wiederum in Symptomen und Krankheiten äußern.

Was man über den Mineralstoffwechsel des Körpers wissen sollte

Mineralien und Mineralsalze werden für die verschiedensten Funktionen des Körpers benötigt. Sie dienen unter anderem zur Regulierung der Stoffwechselvorgänge, unterstützen den Körper bei der Entgiftung und werden zur Zellerneuerung gebraucht. All diese Funktionen können nur gewährleistet werden, wenn der Mineralstoffwechsel ausgeglichen funktioniert.

Die Voraussetzungen für einen gut funktionierenden Mineralstoffwechsel und somit einen gesunden Hund sind folgende:

- > ausgewogene Ernährung mit ausreichender Mineralienversorgung
- > gesunde Körperzellen, Organe, Knochen und Gewebe, die die Mineralien optimal speichern und verwerten können
- > ein Gleichgewicht zwischen Speicherung und Verbrauch/Abbau der Mineralien

Störung des Mineralhaushaltes

Eine kurzfristige Störung bzw. ein erhöhter Bedarf an Mineralien/Mineralstoffen stellt für den Körper erst einmal kein Problem dar. Dafür hat er ja im Laufe der Zeit genügend Stoffe als Reserve gespeichert. Erst bei längerem Mangel kommt es zu Symptomen und Erkrankungen.

Der Körper beginnt zunächst, die Mineralstoffe aus den Körpersubstanzen abzubauen, wie z.B. bei den Schüßler-Salzen Nr. 1 und 2 aus den Knochen und bei Nr. 11 aus Haut und Haaren. Genau an diesen Körperregionen kommt es nun zu ersten Symptomen, wie z.B. bei einem Silicea-Mangel zu schlechtem Fell und Krallenhorn. Zu einem im Blut nachweisbaren Mangel kommt es erst sehr spät, wenn die Speicher erschöpft sind und meist schon massive Symptome auftreten. Daher ist es durchaus möglich, dass die Blutwerte normal sind, obwohl ein Mineralstoffmangel und daraus resultierende Symptome bereits vorhanden sind.

Wie kann es zu einer Störung kommen?

Auslöser bzw. Ursachen für eine Störung können sein:

- > Mangelernährung
- > Krankheiten
- > Stress
- > thermische Reize (Hitze, Kälte)
- > Giftstoffe

Aus diesem Grund sollte man immer auf eine ausgewogene und naturnahe Ernährung seines Hundes achten, um ihm so die Möglichkeit zu geben, genügend Mineralstoffe mit der Nahrung aufzunehmen. Aber Vorsicht: Ein Überangebot an Mineralien und Spurenelementen (z.B. durch die übertriebene Gabe von Zusatzfuttermitteln) kann wiederum auch krank machen.

Wie wirken Schüßler-Salze?

Der Grundgedanke der Therapie:

»Jede heilbare Erkrankung ist auf einen Mangel an bestimmten Mineralstoffen zurückzuführen und lässt sich durch die Zufuhr von diesen heilen.«

Die Gabe der richtigen Schüßler-Salze gleicht einen vorhandenen Mangel aus, indem sie den Organismus dazu anregen, die mit der Nahrung aufgenommenen Mineralien besser zu verwerten und zu speichern.

So helfen die Salze dem Körper, sich selbst zu heilen. Die Salze dienen demnach als Funktionshersteller, deshalb haben sie auch den Beinamen »Funktionsmittel«. Dr. med. Wilhelm Schüßler war es wichtig, eine für Laien zugängliche, einfache und übersichtliche Therapieform zu erschaffen.

So entstand mit der Schüßler-Salze-Therapie eine sehr übersichtliche, sanfte, aber dennoch sehr tief greifende Therapieform, die eine Umstimmung des gesamten Körpers bewirkt. Durch ihre tief greifende Wirkung beeinflussen Schüßler-Salze nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche.

Ebenso wie z.B. die Homöopathie oder Kräuterheilkunde ist die Therapie mit Schüßler-Salzen eine alternative, natürliche Heilmethode. Sie wird mittlerweile seit über 100 Jahren erfolgreich in der Therapie der verschiedensten Erkrankungen des Menschen eingesetzt.

Die Behandlung von Tieren wird zwar auch schon genauso lange betrieben, aber wirklich populär ist sie in diesem Bereich erst in den letzten Jahrzehnten geworden. Aus diesem Grund kann man leider auf noch nicht so viele Erfahrungen zurückgreifen wie in der Humanheilkunde.

Ersetzt nicht den Tierarzt oder Heilpraktiker

Bei richtiger Anwendung sind die Salze so gut wie nebenwirkungsfrei und haben auch kaum Wechselwirkungen mit anderen Therapien.

Anders sieht es bei Mineralien und Spurenelementen aus. Werden sie überdosiert, kann es zu erheblichen Störungen des Organismus kommen und in der Folge zu Symptomen und Erkrankungen. Deshalb sollte man nie ohne Grund (z.B. bei einem durch ein Blutbild belegten Mangel) große Mengen Mineralien verfüttern. Trotz aller Vorteile der Schüßler-Therapie ersetzt sie nicht den Tierarzt oder Heilpraktiker, deshalb gilt:

Der Anwendung von Schüßler-Salzen sollte immer eine genaue Diagnose durch einen Tierarzt oder Heilpraktiker vorausgehen. Nur so ist gewährleistet, dass schlimmere Erkrankungen ausgeschlossen werden können, bevor man die Behandlung mit den Salzen beginnt. Darüber hinaus ist die richtige Diagnose wichtig, um das passende Salz für die jeweilige Erkrankung auszuwählen.

Die Geschichte der Schüßler-Salze

Benannt wurde diese Therapieform nach ihrem Begründer Dr. med. Wilhelm Heinrich Schüßler, der 1821 in der Nähe von Oldenburg geboren wurde. Schon früh interessierte er sich für die Lehren von Samuel Hahnemann und die damit verbundenen homöopathischen Therapien. Mit über dreißig Jahren begann er sein Medizinstudium, das er 1857 mit Staatsexamen abschloss. Nach seinem Studium eröffnete er 1858 eine eigene Praxis und arbeitete von nun an als homöopathischer Arzt.

Nach einigen Jahren Praxiserfahrung begann er jedoch, die homöopathischen Theorien kritisch zu betrachten. Er warf der Homöopathie vor, dass immer neue Mittel aufgetaucht und andere verworfen wurden. Es gab auch zur damaligen Zeit schon hunderte von Mitteln, sodass es in einem akuten Notfall fast unmöglich war, schnell das Richtige zu finden. Aus diesem Grund war es Schüßlers erklärtes Ziel, eine einfache und auch für den Laien zugängliche Therapie zu entwickeln.

Zwölf Mineralsalze als therapeutische Mittel

Angeregt durch die neuesten medizinischen und biochemischen Erkenntnisse und Forschungen, die die Wirkung von Mineralsalzen auf die Körperzellen und den Organismus beschrieben, begann er in diesen Bereichen zu forschen. Er untersuchte die Asche von Verstorbenen auf ihren Gehalt an Mineralstoffen und stellte einen Zusammenhang zwischen Mineralienmangel und den Erkrankungen der Verstorbenen her. Nach einiger Zeit gelang es ihm herauszufinden, welche Mineralstoffe hauptsächlich im Körper vorkommen, welche Aufgaben sie haben und welche Erkrankungen durch einen Mangel ausgelöst werden. So fand er seine zwölf Schüßler-Salze, mit denen er von nun an arbeitete. Eines da-



Kaja Kreiselmeier

Schüßler-Salze für Hunde

96 Seiten, kart.
erschienen 2015



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de